

3. Vierteljahr / Woche 28.07. – 03.08.2024

05 / Nie am Ende

Wo Jesus ist, ist Hoffnung

➤ Ich gehe unter!

„Als es Abend wurde, sagte Jesus zu seinen Jüngern: ‚Wir wollen auf die andere Seite des Sees fahren.‘ Doch bald darauf erhob sich ein heftiger Sturm, und hohe Wellen schlugen ins Boot, bis es fast ganz voll Wasser gelaufen war. Währenddessen schlief Jesus hinten im Boot. In ihrer Verzweiflung weckten sie ihn schließlich. Jesus erwachte, bedrohte den Wind. Sogleich legte sich der Wind, und es herrschte tiefe Stille. Und er fragte die Jünger: ‚Warum seid ihr so ängstlich? Habt ihr immer noch keinen Glauben?‘“ (Markus 4,35–40 NLB, gekürzt)

- Wann fühlst du dich wie die Jünger: ohne festen Halt und hin- und hergeworfen im Sturm? Was macht das mit dir?
- Wie reagierst du darauf? Was tust du, um dich zu beruhigen? Wie leicht fällt es dir, über deine Schwierigkeiten zu reden und um Hilfe zu bitten?
- Welche Erfahrungen hast du damit gemacht, wenn du in solchen Situationen gebetet hast? Wie kannst du lernen, mit deinen Ängsten zu Jesus zu gehen? Wo wünschst du dir mehr Vertrauen, wenn es schwierig ist?

➤ Ich bin gefangen!

„So gelangten sie an die andere Seite des Sees ins Gebiet der Gerasener. Jesus war kaum aus dem Boot gestiegen, als ihm von den Grabhöhlen her ein Mann entgegenlief, der von einem bösen Geist besessen war. Dieser Mann lebte in den Höhlen und war selbst mit einer Kette von niemandem mehr zu halten. Jedes Mal, wenn man ihn in Fesseln legte – was oft geschah –, streifte er die Ketten von den Handgelenken und zerriss die Fußfesseln.“ (Markus 5,1–4 NLB)

- Wer oder was legt dich gefühlsmäßig „in Ketten“? Wo bist du gefangen? Wie gehst du mit diesen „Ketten“ um? Was könnte dir helfen, dich aus dieser „Gefangenschaft“ zu befreien?

„Der Mann entdeckte Jesus schon von Weitem. Er lief auf ihn zu, warf sich vor ihm nieder ... denn Jesus hatte schon dem Geist befohlen: ‚Verlass diesen Mann, du böser Geist!‘ Dann sagte Jesus zu dem ehemals Besessenen: ‚Geh nach Hause zu deiner Familie und erzähle ihnen, was der Herr für dich getan hat und wie gnädig er gewesen ist.‘“ (Markus 5,6–8.19 NLB)

- Was brauchst du, damit du mit deinen Ketten zu Jesus laufen kannst? Wie kannst du zu Jesus laufen und dich „vor ihm niederwerfen“?
- Wo hast du schon erlebt, dass Jesus deinen Problemen längst befohlen hat, dich in Ruhe zu lassen, bevor du zu ihm gekommen bist? Wie kannst du annehmen, dass Jesus dich frei gemacht hat, auch wenn du es nicht spürst?
- Wann stehst du in der Gefahr, an deinen „Ketten“ festzuhalten?
- Welche Rolle spielen Familie und Freunde für dich in schwierigen Situationen? „Erzähl es deiner Familie!“ – wozu kann das gut sein?

➔ Ich bin krank!

„Als Jesus auf die andere Seite des Sees zurückkehrte, kam Jairo zu ihm und bat ihn inständig, seine kleine Tochter zu heilen. ‚Sie liegt im Sterben‘, sagte er verzweifelt. Jesus ging mit ihm. In der Menge war auch eine Frau, die seit zwölf Jahren an Blutungen litt. Sie kämpfte sich in seine Nähe und berührte den Saum seines Gewandes. Und im selben Augenblick spürte sie, dass sie geheilt war! Jesus wandte sich um und fragte: ‚Wer hat meine Kleider berührt?‘ Zitternd vor Angst trat die Frau auf ihn zu und er sagte zu ihr: ‚Dein Glaube hat dich gesund gemacht.‘ Während Jesus noch mit ihr sprach, trafen Boten vom Haus des Jairo ein mit der Nachricht: ‚Deine Tochter ist tot. Du brauchst den Lehrer nicht mehr zu bemühen.‘ Doch Jesus ging über ihre Worte hinweg und sagte zu Jairo: ‚Hab keine Angst. Glaube nur.‘“ (Markus 5,21–36 NLB, gekürzt)

- ➔ In welchen Bereichen deines Lebens wünschst du dir Heilung?
- ➔ Wo hast du erlebt, dass Jesus dir geholfen hat?
Wie hat Jesus dir geholfen?
- ➔ Wo hast du die Erfahrung gemacht, dass es nichts bringt, Jesus zu bitten?
Wie bist du mit dieser Enttäuschung umgegangen?
Was hat dir dabei geholfen, die Enttäuschung zu „verdauen“?
- ➔ Stell dir vor, Jesus würde in dieser Situation zu dir sagen: „Hab keine Angst. Glaube nur.“ Was würde das für dich bedeuten? Wie kannst du in einer solchen Situation glauben?

➔ Ich bin gestresst!

Jesus „rief seine zwölf Jünger zu sich, sandte sie jeweils zu zweit aus und gab ihnen die Vollmacht, böse Geister auszutreiben ... Die Apostel kehrten zu Jesus zurück und berichteten, was sie getan und gelehrt hatten. Darauf sagte Jesus: ‚Kommt, wir ziehen uns an einen einsamen Ort zurück, wo ihr euch ausruhen könnt.‘ Denn ständig waren so viele Menschen um sie, dass Jesus und seine Apostel nicht einmal Zeit fanden zu essen. So fuhren sie mit dem Boot an einen ruhigeren Ort.“ (Markus 6,7.30–32 NLB)

- ➔ Was stresst dich am meisten?
Wie fühlst du dich, wenn du unter Druck bist? Wie gehst du damit um?
- ➔ Was tut dir gut, wenn du gestresst bist?
Jesus schickt seine Jünger an einen einsamen Ort. Wie kommst du am besten zur Ruhe?
Wie kannst du in stressigen Zeiten besser auf dich achten?
Wie kannst du deinen Alltag so gestalten, dass du genügend Zeit zum Energietanken hast?
- ➔ Wie hilfreich ist es, Jesus mitzunehmen, wenn du dich zur Ruhe zurückziehst?
Welches sind deine „einsamen Orte“?
- ➔ Jesus verordnete den Jüngern Ruhe. Wie kannst du Freunden oder Familienmitgliedern helfen, wenn du merkst, dass sie eine Pause brauchen?

➔ Ich bin überfordert!

„Als Jesus aus dem Boot stieg, erwartete ihn eine riesige Menschenmenge. Deshalb nahm er sich Zeit, sie vieles zu lehren. Spät am Nachmittag traten seine Jünger zu ihm und sagten: ‚Schick die Leute fort, damit sie sich etwas zu essen kaufen.‘ Doch Jesus meinte: ‚Gebt ihr ihnen zu essen.‘ Sie erwiderten: ‚Wie denn? Es würde ein kleines Vermögen kosten!‘ Er fragte: ‚Wie viele Brote habt ihr? Geht und stellt es fest.‘ Sie kamen zurück und berichteten: ‚Wir haben fünf Brote und zwei Fische.‘ Jesus nahm die fünf Brote und zwei Fische und bat um Gottes Segen für das Essen. Dann brach er das Brot in Stücke und reichte den Jüngern Brot und Fisch, damit diese alles an die Leute verteilten. Alle aßen, so viel sie wollten.“ (Markus 6,34–44 NLB, gekürzt)



- Warum schickte Jesus die Leute nicht weg, damit sie sich etwas zu essen kaufen konnten? Wie kannst du das auf heute und auf dich anwenden?
- Wie könnte Jesus dich auffordern, den Leuten um dich herum „Essen“ zu geben? Was könnte diese Nahrung sein? Welchen Hunger – sei es körperlich, emotional oder geistlich – haben die Menschen, mit denen du zu tun hast?
- Weder die Jünger noch Jesus hatten genug Geld oder Essen dabei, um die Menschen zu versorgen. Wo fühlst du dich überfordert dabei, anderen zu helfen? Wo könntest du dich mit anderen zusammentun, damit es leichter ist? Fünf Brote und zwei Fische reichten am Ende für alle. Was zeigt dir das über deine Ressourcen und was Gott daraus machen kann?

➤ Ich habe Angst!

Der aufregende Tag ist noch nicht vorbei: „Gleich danach in der Nacht befanden sich die Jünger in ihrem Boot mitten auf dem See, und Jesus war allein an Land. Er sah, dass sie mühsam gegen den Wind und die Wellen ankämpften. Gegen drei Uhr morgens ging er über das Wasser zu ihnen. Doch als sie ihn auf dem Wasser gehen sahen, schrien sie vor Entsetzen. Sie waren zu Tode erschrocken. Doch Jesus sprach sie sofort an. ‚Erschreckt nicht‘, sagte er. ‚Ich bin es. Habt keine Angst.‘ Dann stieg er ins Boot, und der Wind legte sich. Sie staunten über das, was vor ihren Augen geschah. Sie hatten immer noch nicht begriffen ...“ (Markus 6,45–52 NLB, gekürzt)

- Wann hast du das Gefühl, allein gegen Wind und Wellen zu kämpfen? Wann hast du den Eindruck, dich ohne Jesus durchschlagen zu müssen?
- Wie reagierst du normalerweise, wenn du vor Herausforderungen stehst? Wie schwer fällt es dir dann wahrzunehmen, wenn dir jemand helfen will? Wie kannst du offener dafür werden?
- Wie erlebst du, dass dir dein Glaube in schwierigen Zeiten Halt gibt? Wie stärkt er dich? Wo wünschst du dir, dass Jesus dir in deinen „Stürmen“ begegnet?

Geh die oben beschriebenen Erlebnisse der Jünger im Kopf noch einmal durch und mach dir bewusst, wie viel Ungewöhnliches sie in kurzer Zeit erlebt haben:

- Was sagt es dir, dass Jesus in der Lage ist, Stürme zu stillen, Ketten zu sprengen, zu heilen, dir Ruhe zu schenken, dich mit dem Nötigsten zu versorgen, dir deine Angst zu nehmen? Jesus kann alles für dich tun – was kann dir helfen, das zu begreifen? Wie kann Jesus dir helfen, dich immer wieder an ihn zu erinnern?



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Zwei Tage mit Jesus

Geht die Bibelstellen dieser Woche kurz durch. Notiert sie auf einem Flipchart oder Ähnlichem.

Tag 1 mit Jesus:

Am Abend fahren Jesus und seine Jünger über den See – Jesus stillt den Sturm.

Am Ufer angekommen heilt Jesus einen Besessenen.

Sie fahren zurück auf die andere Seite des Sees. Jesus heilt eine Frau, die seit 12 Jahren blutet, und macht die Tochter von Jäirus wieder lebendig.

Tag 2 mit Jesus:

Die Jünger kommen von ihrem Auftrag zurück und Jesus will ihnen Ruhe verschaffen. Deshalb fahren sie mit dem Boot weg. Als sie ankommen, werden sie von einer Menschenmenge empfangen.

Jesus lehrt die Leute, dann sorgt er dafür, dass sie etwas zu essen bekommen.

Dann schickt Jesus seine Jünger allein mit dem Boot los. Mühsam kämpfen sie gegen Wind und Wellen an.

In der Nacht kommt Jesus seinen Jüngern auf dem Wasser entgegen, sie erschrecken zu Tode.

Jesus beruhigt den Wind und die Jünger.

Stellt euch vor, ihr hättet mit Jesus in so kurzer Zeit so viel erlebt. Wie wäre es euch gegangen?

Einstieg ins Bibelgespräch: Ich wäre gerne dabei gewesen!

Sprecht in der Gruppe darüber, bei welcher Geschichte mit Jesus ihr gerne dabei gewesen wärt.

Warum ist es gerade diese Geschichte? Was fasziniert euch an Jesus in dieser Geschichte?

